

HiPP Fortschrittsbericht 2017/2018

zur Leadership-Erklärung der ‚Biodiversity in Good Company‘ Initiative e.V.

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagement-system aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Als Babynahrungshersteller übernimmt HiPP besonders für die kommenden Generationen Verantwortung. Nachhaltiges Denken und Handeln sind wichtiger Bestandteil der Unternehmenswerte. Der Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt ist dabei ein wesentlicher Aspekt unserer nachhaltigen Entwicklung.

Gegen den Strom der damaligen Zeit begannen Anni Hipp-Metzner und Georg Hipp senior bereits 1956 auf dem familieneigenen Ehrensberger Hof mit dem Anbau von Biogemüse - für eine gesunde Ernährung der Babys sowie den Erhalt und die Förderung der Natur für die kommenden Generationen. Was damals mit dem biologischen Anbau auf den landwirtschaftlichen Flächen begann, ging über die Jahre bei HiPP weiter.

Ein erster Meilenstein ist das Bananenprojekt, mit dem HiPP bereit 1995 startete. Faire Bio-Bananen werden noch heute direkt im Urwald in Costa Rica im Agroforstsystem angebaut. Dabei bewahren die dort für HiPP tätigen Kleinbauern die natürlichen Strukturen und die biologische Vielfalt optimal. Langfristige Verträge, die faire Preise garantieren, sichern die Existenz der Kleinbauernfamilien.

HiPP ist aktiv bei 'Biodiversity in Good Company' und gehörte 2008 mit zu den Gründungsmitgliedern der Initiative. Dies war damals Initialzündung, die Aktivitäten zur biologischen Vielfalt zu verstärken und als wesentlichen Bestandteil in das Nachhaltigkeitsmanagement zu integrieren.

Seit 2010 dient der Ehrensberger Hof als HiPP Musterhof für biologische Vielfalt. Gemeinsam mit Wissenschaftlern und NGOs werden hier Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt erprobt.

HiPP engagiert sich entlang der Wertschöpfungskette für den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt über den biologischen Anbau hinaus: Von den Erzeugern über die Unternehmensstandorte bis hin zu den Verbrauchern bezieht HiPP alle aktiv ein. Was und wie HiPP dies tut, lesen Sie in diesem Fortschrittsbericht.

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Wesentliche Auswirkungen auf die biologische Vielfalt entstehen durch den Anbau landwirtschaftlicher Rohstoffe bei den Erzeugern, der Rohstoffgewinnung und Herstellung der Verpackungen und an den Unternehmensstandorten. Geringeren Einfluss haben die Produktherstellung, die Transporte von Rohstoffen, Verpackungen und die Mobilität der Mitarbeiter. Über die Flächennutzung, die Veränderung von Lebensräumen, Emissionen und Immissionen kann es zum Verlust der biologischen Vielfalt kommen. Grundsätzlich sind die Auswirkungen eines Unternehmens auf die biologische Vielfalt quantitativ schwer messbar. Selbst Instrumente wie z.B. Ökobilanzen oder das Indikatorenset der GRI können hierfür nur in geringem Maße praktikable Lösungen bieten. HiPP konzentriert sich deshalb mehr auf die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt als auf die Analyse der Auswirkungen.

Rohstoffe

Von allen verwendeten Stoffen bei HiPP, machen die Rohstoffe mit jährlich über 34.000 Tonnen den höchsten Gewichtsanteil aus. Für ihre Erzeugung werden große Flächen genutzt und sie haben direkten Bezug zur Natur. Deshalb entsteht durch die landwirtschaftliche Produktion der Rohstoffe der größte Einfluss auf die biologische Vielfalt. Gleichzeitig ist eine detaillierte Analyse der Auswirkungen aufgrund der Anzahl der Erzeuger und der Vielfalt von Flächen mit enormem Aufwand verbunden. Versuche, einfache Methoden zu entwickeln, um die biologische Vielfalt mit geringem Aufwand messbar und dadurch steuerbar zu machen, haben bisher nicht den erhofften Erfolg gebracht.

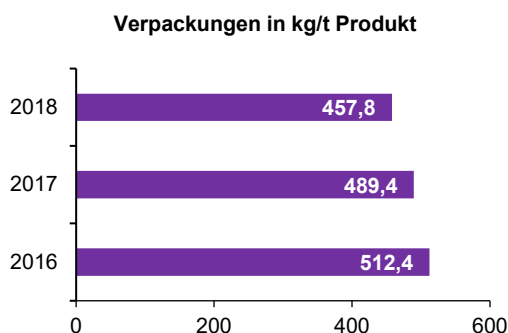
Für HiPP ist es wesentlich, die Wirkung der ökologischen Landwirtschaft auf die biologische Vielfalt zu untersuchen und diese auch mit dem konventionellen Anbau zu vergleichen. Dafür hat HiPP in Zusammenarbeit mit der zoologischen Staatssammlung München (ZSM) und der Unterstützung der TU München (Lehrstuhl für Terrestrische Ökologie) im Jahr 2018 ein Insekten-Monitoring durchgeführt. Die Insektenzählung erfolgte auf einer Wiesenfläche des biologisch bewirtschafteten Ehrensberger Hofes und einer vergleichbaren konventionell bewirtschafteten Wiesenfläche. Erste Auswertungen zeigen, dass auf der biologisch bewirtschafteten Fläche die Biomasse an Fluginsekten um ein dreifaches höher ist, doppelt so viele Schmetterlinge und fast 40% mehr Arten leben hier. Auf der konventionellen Vergleichsfläche wurden drei Rote-Liste-Arten gefunden, hingegen waren es auf der Bio-

Fläche 13 Arten. Die detaillierten Ergebnisse dieses Monitorings veröffentlicht HiPP gemeinsam mit den beteiligten Experten in einer wissenschaftlichen Publikation.

Auch wenn eine umfassende Analyse der Auswirkungen der Erzeugerbetriebe auf die biologische Vielfalt nicht möglich ist, wird das bestehende Praxiswissen aus den bisherigen Projekten und des HiPP Agrarmanagements für die Beratung der Landwirte und die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen genutzt.

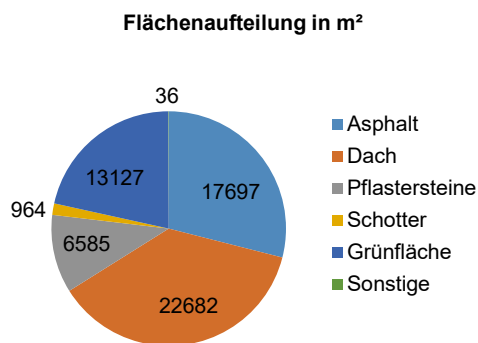
Verpackung

Mit einem jährlichen Gewicht von etwa 28.500 Tonnen sind die Verpackungen nach den Rohstoffen der zweite bedeutende Materialstrom. Der An- und Abbau der Rohstoffe für Papier, Glas, Metall und Kunststoffe hat über die Flächennutzung, die Immissionen und Emissionen der Herstellung und die Entsorgung Auswirkungen auf die biologische Vielfalt. Deshalb gilt bei den Verpackungen, so wenig wie möglich Material einzusetzen, Recyclingmaterial zu verwenden und die Verpackungen so zu gestalten, dass sie wiederverwertet werden. Die Verpackungsintensität konnte in den letzten Jahren durch Reduzierung des Materialeinsatzes kontinuierlich auf 458 kg/t Produktinhalt gesenkt werden. Glas, Metall und Kartonverpackungen bestehen, wo möglich und für Lebensmittel erlaubt, zu einem gewissen Anteil aus Recyclingmaterial. Eine Kennzahl hierfür und auch für die Recyclingfähigkeit wird derzeit nicht berechnet, ist aber geplant. Packmittel aus Papier oder Karton sind FSC zertifiziert und mit mineralölfreien Farben bedruckt. Um die Umweltauswirkungen von Verpackungen zu bewerten und zu vergleichen werden immer wieder Ökobilanzen erstellt. Wie bereits erwähnt können die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt hierbei aber nur in geringem Maße ermittelt werden.



Unternehmensstandort

Die biologische Vielfalt auf dem Betriebsgelände in Pfaffenhofen wurde 2014 in der NATURWERT Studie des Instituts für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) untersucht. Ein hervorragend angelegtes Biodiversitätsmanagement an diesem Standort war das Ergebnis. Gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz wird jährlich eine Vogelzählung vorgenommen, um die Anzahl der Arten zu bestimmen und Veränderungen festzustellen. Im Rahmen des EMAS validierten Umweltmanagementsystems wird jährlich der Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt erfasst und bewertet. Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich die Flächen mit Pflastersteinen und Schotter verringert. An der Stelle eines Parkplatzes wurde ein Parkhaus mit einer Gründachfläche von ca. 2000 m² gebaut.



Produktion und Transporte

Die Auswirkungen der Produktion auf die biologische Vielfalt sind vergleichsweise geringer als bei den Rohstoffen, Verpackungen und am Unternehmensstandort. In der Produktion entsteht ein Einfluss hauptsächlich durch Material-, Energie- und Wasserverbrauch, Emissionen und gefährliche Stoffe. Ein effizienter Ressourcenverbrauch, geringe Emissionen in die Luft, den Boden und das Wasser sowie ein sparsamer Einsatz von Betriebsstoffen mit geringem Gefährdungspotenzial helfen den Einfluss der Produktion zu verringern. Nähere Informationen zur Entwicklung der Kennzahlen für die Produktion finden Sie in unserer Umwelterklärung und im Nachhaltigkeitsbericht (<https://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/nachhaltigkeitsberichte/>).

Transport und Mobilität

Rohstoffe, Verpackungen, Produkte und Abfälle werden mit verschiedenen Verkehrsmitteln (Lkw, Bahn, Seeschiff etc.) transportiert. Für die Mobilität im Berufsverkehr und für Dienstreisen werden vor allem Pkw, Bahn und Flugzeug genutzt. Dabei motiviert HiPP mit einem ökologischen Fahrtkostenzuschuss seine Mitarbeiter, zu Fuß mit dem Rad oder mit

öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit zu kommen. Bei Mobilität und Transport entstehen die Auswirkungen auf die Biodiversität hauptsächlich durch die Emissionen und die Zerschneidung von Ökosystemen durch die Verkehrswege. Eine Messung der Auswirkungen wird bisher nur für die Treibhausgasemissionen vorgenommen. Der Einfluss von HiPP auf die Zerschneidung von Ökosystemen kann als gering eingestuft werden.

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt in das Umweltmanagementsystem

HiPP ist seit 1995 als einer der ersten Lebensmittelhersteller am Standort Pfaffenhofen EMAS validiert. Im Jahr 2018 erfolgte die Erweiterung der bestehenden ISO 14001 Zertifizierung zur EMAS Validierung für die Produktionsstandorte Herford (Deutschland), Gmunden (Österreich), Hanságliget (Ungarn) und Glina (Kroatien). Alle Unternehmen verfolgen die HiPP Nachhaltigkeitspolitik, die den Schutz der biologischen Vielfalt verbindlich vorgibt. Somit ist sie Ausgangspunkt für Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung im Rahmen des Umweltmanagementsystems.

HiPP engagiert sich seit Jahren für den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt. Erfolgreiche Maßnahmen aus den Vorjahren werden weiterhin umgesetzt. Zum Beispiel der durchgängige Einsatz von MSC zertifiziertem und Bio-Fisch in der Produktion und der Betriebsgastronomie. Ziel von HiPP ist nach wie vor, die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu verringern oder, wo möglich, positive Wirkungen zu erzielen. Dabei geht es entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Erzeuger bis zum Verbraucher darum, Bewusstsein zu schaffen und zur Mitwirkung zu motivieren. In diesem Sinne wurden 2017 und 2018 verschiedenen Ziele umgesetzt.

Streuobstwiese für Hühner

Auf dem Bio-Hof der Familie Egger im Unterallgäu, einem Bio-Ei-Lieferanten von HiPP, wurde im Grünauslauf des Hühnerstalls auf 50 Hektar eine Streuobstwiese angelegt. Insgesamt wurden 480 Bäume, darunter viele alte Obstbaumsorten, gepflanzt. Unter den Bäumen wird nur zweimal pro Jahr gemäht, deshalb sind die Wiesen besonders arten- und blütenreich. Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und andere Insekten finden dort eine gute Nahrungsgrundlage. Gleichzeitig bieten die Obstbäume den Hühnern Schutz vor Raubvögeln und erweitern das Nahrungsangebot.

Bunter Kompass für mehr Artenvielfalt

Über Jahre hinweg wurden auf dem HiPP Musterhof in Zusammenarbeit mit NGOs und Wissenschaftlern Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der biologischen Vielfalt erprobt. In der Broschüre „Bunter Kompass für mehr Artenvielfalt“ sind nun 12 dieser erfolgreich erprobten Maßnahmen zusammengefasst. Dabei beschreiben die HiPP-Experten neben dem Warum auch das Wie für die Umsetzung. Alle Erzeugerbetriebe erhielten ein Exemplar und sind aufgefordert eine oder mehrere der einfach umsetzbaren und kostengünstigen Maßnahmen auf ihrem Betrieb anzuwenden.

Besucher begeistern

Jährlich erleben ca. 700 begeisterte Besucher biologische Vielfalt authentisch und hautnah. In den kurzweiligen und informativen Führungen auf dem HiPP Musterhof für biologische Vielfalt bringt der Betriebsleiter neben dem Hintergrundwissen zum biologischen Landbau auch die Zusammenhänge und den Nutzen von Vielfalt für uns Menschen näher. Praktische Beispiele unterstreichen das zuvor Gehörte.

Artenvielfalt zertifizieren

In 2018 wurde der HiPP Musterhof für biologische Vielfalt erfolgreich nach dem Modell „Landwirtschaft für Artenvielfalt“ des WWF zertifiziert. Ziel des Naturschutzmoduls „Landwirtschaft für Artenvielfalt“ ist, die Vielfalt der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten in landwirtschaftlich geprägten Lebensräumen nachweislich zu erhöhen. Dafür bewertete der WWF die bereits umgesetzten Maßnahmen und ermittelte in einer naturschutzfachlichen Beratung weitere Möglichkeiten.

Insekten zählen

Gemeinsam mit der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) und mit Unterstützung der TU München (Lehrstuhl für Terrestrische Ökologie) hat HiPP im Jahr 2018 ein Insekten-Monitoring begonnen. Ziel der Untersuchung ist, die Auswirkung auf die Artenvielfalt von Insekten der Bio-Landwirtschaft im Vergleich zur intensiven Landwirtschaft zu ermitteln. Dafür wurden während des gesamten Jahres 2018 auf einer Wiesenfläche des biologisch bewirtschafteten Ehrensberger Hofes und einer vergleichbaren konventionell bewirtschafteten Wiesenfläche Insekten mit verschiedenen Methoden gefangen und die Zahlen ausgewertet. Erste Analyseergebnisse zeigen, dass auf der biologisch bewirtschafteten Fläche die Biomasse an Fluginsekten um ein dreifaches höher ist und fast 40% mehr Arten leben. Bei ergänzenden Lichtfänge von nachtaktiven Schmetterlingen zählten die Forscher auf der ökologisch bewirtschafteten Fläche doppelt so

viele Tiere. Auf der konventionellen Vergleichsfläche fanden die Experten drei Rote-Liste-Arten, hingegen waren es auf der Bio-Fläche 13 Arten. Die detaillierten Ergebnisse dieses Monitorings werden in einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht.

HiPP Standort Pfaffenhofen

Der Unternehmensstandort in Pfaffenhofen weist bereits eine hohe biologische Vielfalt auf. Das Betriebsgelände ist mit heimischen Pflanzen begrünt und verfügt über verschiedene Biotop. Durch eingeschränkte Mähtermine für die Wiesen wird den Pflanzen die Blüte und Aussaat ermöglicht und den Tieren ein dauerhafter Lebensraum. Jährlich wird der Baum des Jahres auf dem Betriebsgelände gepflanzt. Gemeinsam mit dem LBV wird regelmäßig eine Erfassung von Rote-Liste-Arten vorgenommen. In einem Kühlwasserbecken helfen Karpfen die Ausbreitung von Algen zu verhindern und somit kann auf eine aufwändige Reinigung verzichtet werden. Im Wanderfalkenhorst auf einem Bürogebäude kamen 2018 drei Junge zur Welt. Die Wanderfalken dienen auf dem Betriebsgelände als natürliche Taubenabwehr.

Parkhaus als Biotop

Ein Parkhaus das neben seinem eigentlichen Zweck ein Ort für biologische Vielfalt sein kann ist wohl eher selten. Seit 2018 schmiegt sich das Parkhaus mit Platz für 400 Fahrzeuge zwischen das Flösschen Ilm und das Betriebsgelände. Bei der Gestaltung des Zweckbaus wurde darauf geachtet, dass er sich harmonisch in die Umgebung einfügt. Besonderheit am Parkhaus ist die Außenfassade: Sie besteht aus 360 Lärchen und Kiefernstämmen der Waldbesitzervereinigung Pfaffenhofen, die aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen. Am Fuß der Stämme wurden verschiedene Rankpflanzen wie Blauregen, Efeu, Hopfen und wilder Wein gepflanzt, die im Laufe der Jahre den Bau in ein grünes Kleid mit bunten Blüten hüllen werden. Durch den Bewuchs entstehen großflächig Lebensräume für Vögel und Insekten. Auf dem Dach wurde eine Kiesgründachmischung mit fünf verschiedenen Sedumsorten ausgebracht. Vor allem Insekten finden hier Futter und Wohnraum. Ein von HiPP Mitarbeitern geflochtenes Storchennest wartet noch auf Bewohner.

Landesgartenschau 2017

Unter dem Motto „Mitten im Geschehen“ beteiligte sich HiPP mit einem bunten Strauß von insgesamt 31 Veranstaltungen an der Landesgartenschau in Pfaffenhofen. Zentrales Ereignis war die feierliche Verleihung der Namenspatenschaft für einen neu entdeckten Schmetterling an Prof. Dr. Claus Hipp. Mit Unterstützung von HiPP haben Wissenschaftler der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) Schmetterlinge in den Tropen erforscht und dabei eine neue Art entdeckt: den Grünspanner *Rhodochlora claushippi*.

Bei der Unternehmensausstellung „Lebendige Vielfalt – von der Natur lernen“ drehte sich alles um ökologische Produktion und um den Schutz der Artenvielfalt. Erzählt wurde auch vom Bio-Landbau im Einklang mit der Natur veranschaulicht beispielsweise durch den Beitrag, den Schmetterlinge und andere Nützlinge für das Gleichgewicht der Natur leisten. Bei der Podiumsdiskussion „Schöner Mist! Nachhaltige Landwirtschaft – romantische Spinnerei oder machbare Realität?“ kamen kontroverse Möglichkeiten für eine ganzheitliche, nachhaltige Landwirtschaft zur Sprache. Sieben namhafte Experten diskutierten Wege für eine Umsetzung.

„Naturkinder“ Das Programm für die kleinen Besucher der Gartenschau bot über 20 tolle und abwechslungsreiche Aktionen. Zentral war dabei das Motto „Kindergärtnerei und Upcycling“. Die Kinder konnten aus Naturmaterialien einfache Insektenhotels oder niedliche Ohrwurm-Töpfe bauen, oder die wundersame Geschichte der Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling als Erzählung mit Bildern erfahren.

Treueaktion für Blühflächen

Für jeden Teilnehmer an einer HiPP – Treueaktion wurden im Rahmen der Aktion „Blühpaten werden!“ ein Quadratmeter Blühwiese angelegt. Den Bienen-Blüten-Paten wurde für ihr Kind eine personalisierte Partnerurkunde ausgestellt. Über den Aktionsflyer bekamen die Teilnehmer weitergehende Informationen zum Thema Insekten und Tipps für eigenen Aktivitäten zu deren Förderung und Schutz. Diese Aktion wurde in Kooperation mit Mellifera e.V. und dem Netzwerk Blühende Landschaft durchgeführt. Über die Aktion konnten 15 Hektar Blühwiesen angelegt werden und dadurch Lebensraum und Futterquelle für Honigbiene, Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten geschaffen werden. Die Kooperation mit HiPP war eine Initialzündung und diente als gutes Beispiel für weitere Unternehmen, die ihren Kunden ebenfalls Blühpatenschaften anboten. Über 200 Hektar Blühfläche konnten somit geschaffen werden.

3. Steuerung aller Aktivitäten im Bereich Biodiversität und Berichterstattung an die Geschäftsführung über eine verantwortliche Stelle im Unternehmen

Die Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und koordiniert der Beauftragte für biologische Vielfalt in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeits-Team. Im Rahmen der monatlichen Nachhaltigkeitsbesprechungen mit der Geschäftsleitung wird über Themen und Ergebnisse berichtet und werden Verbesserungsmaßnahmen abgestimmt.

4. Messbare und realistische Zielsetzung zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung mit zwei- bis dreijähriger Überprüfung und Anpassung

Gep plante Maßnahmen

110 x Artenvielfalt bis 2020

HiPP Rohstoff erzeuger sollen zukünftig für die Umsetzung von Maßnahmen zur biologischen Vielfalt noch stärker motiviert und dabei begleitet werden. Geplant ist die Umsetzung von 110 Maßnahmen zur biologischen Vielfalt bis 2020.

Vernetzung von Flächen

Für eine weitere Treueaktion ist die Weiterführung der Kooperation von HiPP mit Mellifera e.V. und dem Netzwerk blühende Landschaft geplant. Nachdem die Blühpatenschaften so erfolgreich waren, wird nun ein Schritt weiter gegangen. Ziel der Kooperation ist die Schaffung von Trittsteinen zur Vernetzung von Flächen auf Erzeugerbetrieben.

Insekten zählen 2.0

Das Insekten-Monitoring gemeinsam mit der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) zur Untersuchung der Auswirkungen auf die Artenvielfalt von Insekten der Bio-Landwirtschaft im Vergleich zur intensiven Landwirtschaft führt HiPP fort. Um mehr Erfahrung zu sammeln und verlässlichere Ergebnisse zu bekommen, wird das Projekt auf fünf Jahre angelegt und auf zusätzliche Flächen ausgedehnt

Neues Verwaltungsgebäude

Auch beim Bau des neuen Verwaltungsgebäudes wird die Förderung der biologischen Vielfalt berücksichtigt. Für das Gebäude sind neben den Außenanlagen mit vielfältiger Bepflanzung ein Gründach und das Anbringen von Nistkästen für Vögel geplant.

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht

Im Nachhaltigkeitsbericht und in der Umwelterklärung berichten wir über die Aktivitäten und Erfolge für die biologische Vielfalt. Der Nachhaltigkeitsbericht und die Umwelterklärung sind unter folgendem Link als Download verfügbar:

Deutschland: <https://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/nachhaltigkeitsberichte/>

6. Information der Zulieferer über Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung

Erzeuger und Zulieferer sind zum einen durch Verträge, AGBs und den HiPP Nachhaltigkeitsbericht über die Aktivitäten und Anforderungen von HiPP im Rahmen der Nachhaltigkeit informiert, zum anderen durch das HiPP eigene Agrarmanagement. Die regelmäßige, vertrauensvolle Betreuung durch die HiPP Agraringenieure macht das Thema auch im direkten persönlichen Kontakt nachvollziehbar und liefert fachliche Hintergründe. Mit der Broschüre „Bunter Kompass für mehr Artenvielfalt“ werden den Landwirten erprobte Maßnahmen für die Umsetzung auf den eigenen Flächen an die Hand gegeben und begleitet. In gemeinsamen Projekten mit Erzeugerbetrieben wie zum Beispiel der Pflanzung einer Streuobstwiese bei einem Bio-Ei-Lieferanten oder die Schaffung von Trittsteinen zur Vernetzung von Flächen, wird biologische Vielfalt gezielt gefördert. Diese Projekte dienen ebenso als Beispiel für weitere HiPP Erzeuger.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln

HiPP engagiert sich aktiv mit Vorträgen, Veröffentlichungen, Mitarbeit in Arbeitskreisen und Verbänden sowie in der politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung. Allen voran gehören dazu die aktive Mitarbeit bei der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AÖL), der Unternehmensinitiative 'Biodiversity in Good Company', dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) oder der Initiative „Wirtschaft pro Klima“. Darüber hinaus arbeitet HiPP projektbezogen mit Wissenschaftlern zusammen (wie beispielsweise der Zoologischen Staatssammlung München) ebenso wie mit Nicht-Regierungsorganisationen und Naturschutz-Organisationen (wie beispielsweise dem LBV Bayern, Mellifera e.V., Netzwerk blühende Landschaft oder dem WWF).